



GEMEINDE BIRSFELDEN

15 – 1a

VERORDNUNG

zum Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung (FEB-Verordnung)

gültig ab 1. Januar 2017

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Antrag für Betreuungsgutscheine	1
§ 2	Anspruchsberechtigung (Ergänzung zum § 2 und § 4 des FEB-Reglements)	1
§ 3	Massgebendes Einkommen (Ergänzung zum § 6 des FEB-Reglements)	1
§ 4	Höhe und Umfang der Betreuungsgutscheine	1
§ 5	Betreuungsgutscheine für Kindertagesstätten	2
§ 6	Betreuungsgutscheine für Tagesfamilien	2
§ 7	Betreuungsgutscheine für Tagesstrukturen	2
§ 9	Massgebendes Einkommen zum Zeitpunkt der Antragsstellung	3
§ 10	Änderungen der Verhältnisse während dem Bezug von Betreuungsgutscheinen	3
§ 11	Gültigkeit und Überprüfung	3
§ 12	Übergangsregelung	4
§ 12a	Anerkennung Kinderbetreuungsinstitutionen durch den Gemeinderat (FEB-Anerkennung)	4
§ 13	Genehmigung und Inkrafttreten	5

Der Gemeinderat von Birsfelden, in Ausführung von § 6 des Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung vom 21. Mai 2015 (FEB-Gesetz)¹, gestützt auf § 12 des Reglements über die familienergänzende Kinderbetreuung (FEB-Reglement), beschliesst:

§ 1 Antrag für Betreuungsgutscheine

- ¹ Die Betreuungsgutscheine müssen mit dem Antragsformular der Gemeinde eingefordert werden.

§ 2 Anspruchsberechtigung (Ergänzung zum § 2 und § 4 des FEB-Reglements)^A

- ¹ Für Kinder, welche den Kindergarten besuchen, kann die Gemeinde Betreuungsgutscheine für die Betreuung in Kindertagesstätten zusprechen, wenn
 - a. ein Kind vor dem Kindergarteneintritt bereits in einer Kindertagesstätte betreut wurde und somit ein bestehendes Betreuungsverhältnis fortgeführt wird;
 - b. die Betreuungsangebote des Schulbereichs ausgebucht sind.

§ 3 Massgebendes Einkommen (Ergänzung zum § 6 des FEB-Reglements)^A

- ¹ Bei quellenbesteuerten Erziehungsberechtigten entspricht das massgebende Einkommen den Einkommensbestandteilen gemäss Ziff. 399 der Steuererklärung abzüglich der Pauschalbeiträge gemäss § 6 des FEB-Reglements.
- ² Mietzinsbeiträge der Gemeinde werden berücksichtigt und aufgerechnet.
- ³ Vom Einkommen zur Berechnung des massgebenden Einkommens abzugsberechtigt sind geleistete und durch eine Kinderschutzbehörde genehmigte, durch ein Gericht verfügte oder genehmigte oder anderweitig vertraglich geregelte Unterhaltsbeiträge/Alimente.^B

§ 4 Höhe und Umfang der Betreuungsgutscheine^C

- ¹ Die Höhe der Betreuungsgutscheine (Betrag) richtet sich nach der Formel und Tabelle im Anhang II.^C
- ² Die mit dem Betreuungsgutschein gewährte finanzielle Unterstützung darf nicht höher sein als der Maximaltarif der Betreuungseinrichtung abzüglich der minimalen Kostenbeteiligung entsprechend der Betreuungsform gemäss § 5, § 6 und §7 jeweils Abs. 2.^C
- ³ Unabhängig vom ermittelten Anspruch entspricht die finanzielle Unterstützung höchstens den Kosten der effektiv bezogenen Betreuungsleistungen abzüglich der minimalen Kostenbeteiligung. Massgebend ist die Betreuungsvereinbarung zwischen der Betreuungsinstitution und den Erziehungsberechtigten.
- ⁴ Die Gemeinde ermittelt das Pensum der Erwerbstätigkeit (in Prozenten) der Erziehungsberechtigten auf Grund der Angaben im Antrag und kann diese stichprobenartig überprüfen.
 - ⁵ gestrichen^D
 - ⁶ gestrichen^D
 - ⁷ gestrichen^D
- ⁸ Bei einer Regionalen Arbeitsvermittlungszentrale (RAV) gemeldete Arbeitsuchende gelten als erwerbstätig mit einem Pensum im Umfang ihrer Vermittlungsfähigkeit. Mit Beendigung des Anspruchs auf Arbeitslosenentschädigung endet ebenfalls diese Anrechnung eines Arbeitspensums während der Arbeitssuche.^A

¹ SGS 852

^A Ergänzung / Neu gemäss GRB Nr. 16 vom 16. Januar 2018

^B Ergänzung / Neu gemäss GRB Nr. 389 vom 23. Oktober 2018

^C Änderung gemäss GRB Nr. 209 vom 13. Juni 2017

^D Gestrichen gemäss GRB Nr. 209 vom 13. Juni 2017

- ⁹ Der maximale Anspruch auf Betreuungsgutscheine in Tagen pro Jahr richtet sich nach dem ermittelten Pensum der Erwerbstätigkeit. Es werden pro Kalenderjahr maximal 236 Betreuungstage vergütet. Die anteilmässigen Maximalansprüche sind im Anhang III ersichtlich. ^E

§ 5 Betreuungsgutscheine für Kindertagesstätten^F

- ¹ Die maximale Höhe des Betreuungsgutscheines beträgt für Kinder unter 18 Monate: CHF 130 pro Betreuungstag und für Kinder über 18 Monate: CHF 100.
- ² Die Erziehungsberechtigten bezahlen eine minimale Kostenbeteiligung in der Höhe von CHF 15 pro Betreuungstag bzw. CHF 7.50 pro Betreuungshalbtag.
- ³ gestrichen^E
- ⁴ Bei der Betreuung in Kindertagesstätten entspricht das Betreuungsvolumen pro Tag 20 Prozent. Eine ganze Woche Betreuung von fünf Tagen entspricht 100 Prozent Betreuungsvolumen. Ein halber Tag Betreuung entspricht 10 Prozent Betreuungsvolumen. Ein halber Tag mit Mittagessen entspricht 12 Prozent Betreuungsvolumen. Bei teilweiser Betreuung wird der Betreuungsgutschein anteilmässig gekürzt.

§ 6 Betreuungsgutscheine für Tagesfamilien^F

- ¹ Die maximale Höhe des Betreuungsgutscheins beträgt für Kinder im Frühbereich CHF 9.60 pro Betreuungsstunde, resp. CHF 8.50 pro Betreuungsstunde im Schulbereich.^G
- ² Die Erziehungsberechtigten bezahlen eine minimale Kostenbeteiligung in der Höhe von CHF 2.40 pro Betreuungsstunde im Frühbereich, resp. CHF 3.50 pro Betreuungsstunde im Schulbereich.^G
- ³ gestrichen^E

§ 7 Betreuungsgutscheine für Tagesstrukturen^{E/F}

- ¹ Die maximale Höhe des Betreuungsgutscheins beträgt:
- Mittagstisch (2h): CHF 22^E
 - Pro zusätzlicher Betreuungsstunde (1h): CHF 7.40^E
 - gestrichen^E
- ² Die Erziehungsberechtigten bezahlen eine minimale Kostenbeteiligung in der Höhe von:
- Mittagstisch (2h): CHF 8^E
 - Pro zusätzlicher Betreuungsstunde (1h): CHF 2.40^E
 - gestrichen^E
- ³ gestrichen^E
- ⁴ Bei der Betreuung in Tagesstrukturen entspricht das Betreuungsvolumen von einem zweistündigen sog. Mittagsmodul oder Mittagstisch 10 Prozent. Jede weitere angefangene Betreuungsstunde entspricht einem Betreuungsvolumen von 2,5 Prozent. Bei der Berechnung der Betreuungsgutscheine kann maximal ein Betreuungsvolumen von 100 Prozent pro Woche erreicht werden.^{E/G}

^E Änderung / Ergänzung / Gestrichen gem. GRB Nr. 16 vom 16. Januar 2018

^F Neu gemäss GRB Nr. 209 vom 13. Juni 2017

^G Änderung / Ergänzung gemäss GRB Nr. 319 vom 5. September 2017 und GRB Nr. 389 vom 23. Oktober 2018

§ 8 Auszahlung der Betreuungsgutscheine^H

- ¹ Die Auszahlung der Betreuungsgutscheine wird in der Regel an die Erziehungsberechtigten gerichtet. Von dieser Regelung ausgenommen sind:
 - a. Sozialhilfebeziehende; die Betreuungsgutscheine werden an den Sozialdienst der Gemeinde gerichtet.
 - b. Betreuungsgutscheine für die Betreuung über die Tagesfamilienorganisation. Diese werden direkt mit der Tagesfamilienorganisation abgerechnet.
 - c. Weitere Ausnahmefälle, namentlich, wenn Gefahr besteht, dass die Betreuungsgutscheine anderweitig verwendet werden könnten. In diesem Fall kann eine Direktzahlung an die Betreuungseinrichtung erfolgen.
- ² Die Betreuungsgutscheine werden erstmals für den Monat ausgestellt, in welchem der Antrag vollständig bei der Gemeinde vorliegt, oder auf Beginn des Betreuungsverhältnisses, wenn der Betreuungsbeginn später erfolgt.
- ³ gestrichen^I

§ 9 Massgebendes Einkommen zum Zeitpunkt der Antragsstellung^J

- ¹ Unterscheidet sich bei der Antragsstellung das berechnete massgebende Einkommen der aktuellen Situation um mehr als 25% vom massgebenden Einkommen, das auf der Grundlage der neusten rechtskräftigen Steuerveranlagung berechnet wurde, so wird das massgebende Einkommen der aktuellen Situation berücksichtigt. Die aktuelle Situation muss von der antragsstellenden Person schriftlich belegt werden können.^I

§ 10 Änderungen der Verhältnisse während dem Bezug von Betreuungsgutscheinen^I

- ¹ Erziehungsberechtigte müssen jede Änderung des massgebenden Einkommens um mehr als 25 Prozent sowie jegliche Änderung des Pensums, des Betreuungsumfangs, die Beendigung des Betreuungsverhältnisses oder den Wegzug aus der Gemeinde umgehend und spätestens innert 30 Tagen der Gemeinde mitteilen. Erfolgt keine Mitteilung, verfällt ein allfälliger Anspruch auf höhere Betreuungsgutscheine.^I
- ² Neu berechnete Betreuungsgutscheine auf der Grundlage des neu ermittelten massgebenden Einkommens gelten ab dem Monat, in welchem die Mitteilung erfolge, falls diese vor dem 20. Tag des betreffenden Monats bei der Gemeinde eingegangen ist. Ansonsten gelten sie ab dem nachfolgenden Monat.^I
- ³ Wird durch die Gemeinde bei den Erziehungsberechtigten gegenüber der geltenden Verfügung eine Abweichung des massgebenden Einkommens um mehr als 25%, eine Änderung des Pensums, des Betreuungsumfangs, die Beendigung des Betreuungsverhältnisses oder der Wegzug aus der Gemeinde festgestellt, werden im Fall einer nötigen Rückforderung die Betreuungsgutscheine rückwirkend auf den Zeitpunkt der eingetretenen Änderung festgesetzt und ausgeglichen.^I

§ 11 Gültigkeit und Überprüfung^J

- ¹ Der Anspruch auf Betreuungsgutscheine gilt, unter der Berücksichtigung der entsprechenden Vorgaben im FEB-Reglement (§ 8) und FEB-Verordnung (§ 10), grundsätzlich für ein Jahr. Die Erziehungsberechtigten müssen den Antrag rechtzeitig im Voraus jährlich neu stellen.
- ² Der Antrag muss ausserdem beim Übertritt von Kindern im Frühbereich in den Kindergarten (Schulbereich) neu gestellt werden.^I
 - a. gestrichen^I
 - b. gestrichen^I
 - c. gestrichen^I

^H Neu gemäss GRB Nr. 209 vom 13. Juni 2017

^I Änderung / Ergänzung / Gestrichen gem. GRB Nr. 16 vom 16. Januar 2018 resp. GRB Nr. 21 vom 30. Januar 2018 und GRB Nr. 389 vom 23. Oktober 2018

^J Änderung / Ergänzung gemäss GRB Nr. 319 vom 5. September 2017

§ 12 Übergangsregelung

- ¹ Bis Ende Schuljahr 2016/2017 gilt für die Organisation und Mitfinanzierung des Mittagstischs im Schulalter die Verordnung zum Reglement betreffend der Mittagbetreuung mit Verpflegung für Kinder vom 1. Januar 2016 weiter.

§ 12a Anerkennung Kinderbetreuungsinstitutionen durch den Gemeinderat (FEB-Anerkennung)^k

- ¹ Gemäss FEB-Reglement § 10 Abs. 3 kann der Gemeinderat Kinderbetreuungsinstitutionen anerkennen, die keine kantonale Betriebsbewilligung benötigen. Damit erhalten anspruchsberechtigte Erziehungsberechtigte mit betreuten Kindern in diesen Institutionen die Möglichkeit, Betreuungsgutscheine zu beziehen. Damit sollen Angebote für besondere Betreuungsbedürfnisse zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht werden.
- ² Für die Anerkennung als FEB-Betreuungsinstitution muss bei der Gemeinde (Abt. Leben in Birsfelden) ein Antrag gestellt werden, dem folgende Unterlagen und Angaben beizulegen sind:
 - a. Beschreibung der Betreuungsinstitution, aus der Zweck, Zielgruppe, pädagogisches Leitbild und Betriebskonzept mit Tarifen hervorgehen
 - b. Vorgesehene Anzahl und Alter der aufzunehmenden Minderjährigen
 - c. Personalien und Ausbildung der Leitung, Anzahl und Ausbildung allfälliger Mitarbeitender. Allfällige Ausbildungszeugnisse oder Arbeitserfahrungen, die die erzieherische Befähigung belegen. Die Leitung hat einen Betriebsregisterauszug, einen Strafregisterauszug und einen Sonderprivatauszug beizulegen. Von den Mitarbeitern sind Strafregisterauszüge und Sonderprivatauszüge beizulegen. Die Auszüge dürfen nicht älter sein als drei Monate.
 - d. Grundrisspläne der Betreuungsinstitution (inkl. Quadratmeterangaben) mit Angabe der Raumbfunktionen
 - e. Statuten sind beizulegen, falls der Betreiber eine juristische Person ist
- ³ Die Prüfung des Gesuchs um Anerkennung wird durch den Kindesschutzdienst Birsfelden mittels Augenschein, Besprechungen und Erkundigungen unternommen. Diese prüft folgende Kriterien, die in einem Bericht zuhanden der Gemeinde festgehalten werden:
 - a. Liegen alle erforderlichen Unterlagen für die Anerkennung vor und entsprechen diese den geforderten Voraussetzungen?
 - b. Erscheint eine förderliche körperliche und geistige Entwicklung der betreuten Kinder als gesichert?
 - c. Erscheinen die Leitung und die Mitarbeiter nach Persönlichkeit, gesundheitlich und pädagogisch für ihre Aufgabe geeignet?
 - d. Erscheinen die Räumlichkeiten betreffend Wohnhygiene und Sicherheit für die Kinderbetreuung geeignet?
 - e. Steht das Betreuungsangebot grundsätzlich nach Massgabe der verfügbaren Plätze allen Bewohnern der Gemeinde Birsfelden offen?
- ⁴ Auf der Grundlage des Gesuchs und des Prüfungsberichts verfügt der Gemeinderat die FEB-Anerkennung für die Kinderbetreuungsinstitution mit einer Befristung von 2 Jahren.

^k Neu gemäss GRB Nr. 182 vom 4. Juni 2019

- ⁵ In der Regel nach spätestens zwei Jahren prüft der Kinderschutzdienst Birsfelden mittels Augenschein, Besprechungen und Erkundigungen, ob die unter Abs. 3 festgehaltenen Kriterien von der Betreuungsinstitution noch erfüllt werden. Die Prüfung kann unangekündigt erfolgen und im Zweifelsfall kann eine erneute Einholung von Unterlagen verlangt werden. Werden Missstände festgestellt, müssen diese innert gesetzter Frist verbessert werden oder die Verfügung wird nicht verlängert. Ein positiver schriftlicher Bericht zuhanden der Gemeinde bestätigt die anhaltende Erfüllung der Kriterien und damit die Verlängerung der Verfügung um zwei Jahre.

§ 13 Genehmigung und Inkrafttreten

- ¹ Diese Verordnung wurde am 1. November 2016 mit GRB Nr. 478 vom Gemeinderat beschlossen und tritt auf den 1. Januar 2017 in Kraft.

Birsfelden, 1. November 2016 / GRB 478, 3. Januar 2017 / GRB 9, 13. Juni 2017 / GRB 209, 5. September 2017 / GRB 319, 19. Dezember 2017 / GRB 479, 16. Januar 2018 / GRB 16 und 30. Januar 2018 / GRB 21, 23. Oktober 2018 / GRB Nr. 389, 30. Oktober 2018 / GRB Nr. 405, 4. Juni 2019 / GRB Nr. 182.

GEMEINDERAT BIRSFELDEN



Ch. Hiltmann
Gemeindepräsident



M. Schürmann
Leiter Gemeindeverwaltung

Anhang I¹

Jahresbedarf als Pauschalbetrag, der vom Einkommen gemäss Ziff. 399 der Steuererklärung abgezogen wird.

Anzahl Kinder	Paarhaushalt				Alleinerziehend			
	1	2	3	4	1	2	3	4
Grundbedarf	1'854	2'134	2'413	2'615	1'525	1'854	2'134	2'413
Krankenkasse	1'225	1'356	1'487	1'618	678	809	940	1'071
Wohnung	1'460	1'700	1'800	1'950	1'250	1'460	1'700	1'800
Anrechenbare Ausgaben	4'539	5'190	5'700	6'183	3'453	4'123	4'774	5'284
Jahresbedarf	54'468	62'280	68'400	74'196	41'436	49'476	57'288	63'408

Anhang II⁴

Die Berechnung der Betreuungsgutscheine erfolgt linear und basiert auf folgenden Formeln:

y = Betreuungsgutschein

x = effektives massgebendes Einkommen

Frühbereich (Tagis, Kitas, etc.)³

Kinder unter 18 Monate: $y = -0.00148571x + 119.3$; für $15 \leq y \leq 130$

Kinder über 18 Monate: $y = -0.00114286x + 92$; für $12 \leq y \leq 100$

Schulbereich (Tagesstrukturen)

Mittagstisch: $y = -0.00025 \cdot x + 22$; für $5 \leq y \leq 22$

Nachmittag kurz: $y = -0.000125 \cdot x + 11$; für $2.5 \leq y \leq 11$

Nachmittag lang: $y = -0.0002 \cdot x + 18.5$; für $4.10 \leq y \leq 18.5$

Tagesfamilien³

Frühbereich $y = -0.00010857x + 8.8$; für $1.15 \leq y \leq 9.60$

Schulbereich $y = -0.00009142x + 8.5$; für $2.10 \leq y \leq 8.50$

Als Richtgrösse können die Werte der folgenden Tabelle herangezogen werden:³

massgebendes Einkommen	Höhe Betreuungsgutschein							
	Kindertagesstätte		Schulergänzende Betreuung			Tagesfamilien		
	Kinder bis 18 Monate (pro Tag)	Kinder über 18 Monate (pro Tag)	Mittagstisch (2 h)	Nachmittag kurz (1.5 h)	Nachmittag lang (2.5 h)	Frühbereich (pro h)	Schulbereich (pro h)	
bis CHF -20'000	CHF 130	CHF 100	CHF 22	CHF 11.0	CHF 18.5	CHF 9.6	CHF 8.5	
CHF -19'999 bis CHF -16'000	CHF 130	CHF 100	CHF 22	CHF 11.0	CHF 18.5	CHF 9.6	CHF 8.5	
CHF -15'999 bis CHF -12'000	CHF 130	CHF 100	CHF 22	CHF 11.0	CHF 18.5	CHF 9.6	CHF 8.5	
CHF -11'999 bis CHF -8'000	CHF 130	CHF 100	CHF 22	CHF 11.0	CHF 18.5	CHF 9.6	CHF 8.5	
CHF -7'999 bis CHF -4'000	CHF 130	CHF 100	CHF 22	CHF 11.0	CHF 18.5	CHF 9.6	CHF 8.5	
CHF -3'999 bis CHF 0	CHF 119	CHF 92	CHF 22	CHF 11.0	CHF 18.5	CHF 8.8	CHF 8.5	
CHF 1 bis CHF 4'000	CHF 113	CHF 87	CHF 21	CHF 10.5	CHF 17.7	CHF 8.4	CHF 8.1	
CHF 4'001 bis CHF 8'000	CHF 107	CHF 83	CHF 20	CHF 10.0	CHF 16.9	CHF 7.9	CHF 7.8	
CHF 8'001 bis CHF 12'000	CHF 101	CHF 78	CHF 19	CHF 9.5	CHF 16.1	CHF 7.5	CHF 7.4	
CHF 12'001 bis CHF 16'000	CHF 96	CHF 73	CHF 18	CHF 9.0	CHF 15.3	CHF 7.1	CHF 7.0	
CHF 16'001 bis CHF 20'000	CHF 90	CHF 69	CHF 17	CHF 8.5	CHF 14.5	CHF 6.6	CHF 6.7	
CHF 20'001 bis CHF 24'000	CHF 84	CHF 65	CHF 16	CHF 8.0	CHF 13.7	CHF 6.2	CHF 6.3	
CHF 24'001 bis CHF 28'000	CHF 78	CHF 60	CHF 15	CHF 7.5	CHF 12.9	CHF 5.8	CHF 5.9	
CHF 28'001 bis CHF 32'000	CHF 72	CHF 55	CHF 14	CHF 7.0	CHF 12.1	CHF 5.3	CHF 5.6	
CHF 32'001 bis CHF 36'000	CHF 66	CHF 51	CHF 13	CHF 6.5	CHF 11.3	CHF 4.9	CHF 5.2	
CHF 36'001 bis CHF 40'000	CHF 60	CHF 46	CHF 12	CHF 6.0	CHF 10.5	CHF 4.5	CHF 4.8	
CHF 40'001 bis CHF 44'000	CHF 54	CHF 42	CHF 11	CHF 5.5	CHF 9.7	CHF 4.0	CHF 4.5	
CHF 44'001 bis CHF 48'000	CHF 48	CHF 37	CHF 10	CHF 5.0	CHF 8.9	CHF 3.6	CHF 4.1	
CHF 48'001 bis CHF 52'000	CHF 42	CHF 33	CHF 9	CHF 4.5	CHF 8.1	CHF 3.2	CHF 3.7	
CHF 52'001 bis CHF 56'000	CHF 36	CHF 28	CHF 8	CHF 4.0	CHF 7.3	CHF 2.7	CHF 3.4	
CHF 56'001 bis CHF 60'000	CHF 30	CHF 23	CHF 7	CHF 3.5	CHF 6.5	CHF 2.3	CHF 3.0	
CHF 60'001 bis CHF 64'000	CHF 24	CHF 19	CHF 6	CHF 3.0	CHF 5.7	CHF 1.9	CHF 2.6	
CHF 64'001 bis CHF 68'000	CHF 18	CHF 14	CHF 5	CHF 2.5	CHF 4.9	CHF 1.4	CHF 2.3	
CHF 68'001 bis CHF 70'000	CHF 15	CHF 12	CHF 5	CHF 2.3	CHF 4.5	CHF 1.2	CHF 2.1	
über 70'000	--	--	--	--	--	--	--	

¹ Neu / Änderung gemäss GRB Nr. 479 vom 19. Dezember 2017 gültig per 1. Januar 2018 | Änderung gem. Fachabteilung auf Basis des GRB Nr. 479 vom 19. Dezember 2017 per 1.1.2019 / 1.1.2020 / 1.1.2021

² Änderung gemäss GRB Nr. 9 vom 3. Januar 2017 gültig per 1. Januar 2017

³ Neu / Änderung gemäss GRB Nr. 405 vom 30. Oktober 2018 gültig per 1. Januar 2019

⁴ Neu / Änderung gemäss GRB Nr. 319 vom 5. September 2017 gültig per 1. Januar 2018

Anhang III

Übersicht des Anspruchs in Tagen nach Erwerbspensum

Arbeitspensum des Haushalts		entspricht Anspruch pro Woche	maximaler Anspruch auf Betreuungsgut- scheine in Tagen pro Jahr Kindertagesstätten / Tages- familien / Tagesstrukturen ⁴
Paarhaushalte und feste Lebens- gemeinschaft	Allein- erziehende		
120%	20%	1	47
130%	30%	1.5	71
140%	40%	2	94
150%	50%	2.5	118
160%	60%	3	142
170%	70%	3.5	165
180%	80%	4	189
190%	90%	4.5	212
200%	100%	5	236

⁴ Änderung gemäss GRB Nr. 316 vom 16. Januar 2018 gültig per 16. Januar 2018